

18-183 vom 10.11.2018

## TU Dortmund widmet Veranstaltungsreihe „Bild und Klang“ dem europäischen Kulturerbe

Vierte öffentliche Vorlesung in der Stadtkirche St. Reinoldi rückt das Projekt „Multiple Modernen“ in den Fokus

Das Jahr 2018 ist von der Europäischen Kommission zum Kulturerbe-Jahr ausgerufen worden. Das europaweite Thema lautet „Sharing Heritage“ und bedeutet: gemeinsam das europäische Kulturerbe teilen. Die öffentliche Vorlesung „Bild und Klang“ beteiligt sich im Wintersemester 2018/19 an diesen Aktivitäten und diskutiert ausgehend vom Ort der Vorlesung, der Stadtkirche St. Reinoldi, im interdisziplinären Gespräch zwischen Kunstgeschichte, Geschichte und Musikwissenschaft Ideen und Objekte des Kulturerbes. Am Dienstag, 13. November, ist das Projekt „Multiple Modernen“ Thema des Abends. Beginn der Veranstaltung ist um 19.30 Uhr.

Der fünfte Abend der öffentlichen Vorlesung „Bild und Klang: Europäisches Kulturerbe“ im Wintersemester 2018/19 stellt das Projekt „Multiple Modernen“ vor, das die Kunsthistorikerin PD Dr. Katharina Schüppel (TU Dortmund) leitet. Vorgestellt wird das Projekt „Routes not Roots: Multiple Modernen im Museum Folkwang“. Das Projekt ist eine Kooperation des Instituts für Kunst und Materielle Kultur, des Seminars für Kunst und Kunstwissenschaft der TU Dortmund und der Abteilung Bildung und Vermittlung des Museums Folkwang im Rahmen von DoProfil (Dortmunder Profil für inklusionsorientierte Lehrer/-innenbildung).

Seit zwei Jahren setzen sich in diesem Projekt Studierende der TU Dortmund mit ausgewählten Werken der ständigen Sammlung des Museums Folkwang auseinander: von der „Verwandlung der Welt“ im 19. Jahrhundert bis zur digitalen Moderne der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Gegenstand der Analyse sind die visuellen und materiellen Kulturen der Globalisierung, die den Blick auf Dinge und Orte verändern. Zentral ist dabei die spatiale – also räumliche – Praxis des Reisens. Zugrunde liegen die Vorstellung des kulturellen Erbes einer multiplen Moderne als Shared Heritage: als weltweit geteiltes kulturelles Erbe flexibler, transkultureller Heritage Communities. Teil des Projekts sind Lehre und Lernen, die forschungsorientiert gestaltet werden – und dies als Kooperation von Hochschule, Schule und Museum.

Der Historiker Prof. Schilp (Ruhr-Universität Bochum) und die Kunsthistorikerin Prof. Barbara Welzel (TU Dortmund) runden die Vorstellung dieses innovativen Projekts ab.

Die Vorlesungsreihe „Bild und Klang“ bringt die TU Dortmund in die Stadt, die Stadtkirche St. Reinoldi wird zum Hörsaal. Der Raum der Kirche und die Kunstwerke sind nicht einfach Kulisse, sondern rücken immer wieder in den Blick: als Thema der Vorlesung, als Kontextualisierung der Themen, aber zuweilen auch als Widerpart für andere, scheinbar nicht in den Raum gehörende Bilder und Klänge. Die Vorlesung richtet sich gleichermaßen an Studierende wie an die städtische Öffentlichkeit. Interessierte sind sehr herzlich eingeladen! Die Reihe „Bild und Klang“ wird veranstaltet von der TU

Dortmund in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv Dortmund, der Ruhr-Universität Bochum, dem Kulturwissenschaftlichen Institut Essen, der Conrad-von-Soest-Gesellschaft und der Stadtkirche St. Reinoldi.

Weitere Termine werden sein: 20.11., 27.11., 4.12., 11.12., 8.1.2019,  
15.1.2019, 22.1.2019, 29.1.2019

**Weitere Informationen unter:**

[www.kunst.tu-dortmund.de](http://www.kunst.tu-dortmund.de)

**Ansprechpartner bei Rückfragen:**

Prof. Barbara Welzel  
Seminar für Kunst und Kunstwissenschaft  
Telefon: 0231 – 755 2955  
E-Mail: [barbara.welzel@tu-dortmund.de](mailto:barbara.welzel@tu-dortmund.de)

Prof. Michael Stegemann  
Institut für Musik und Musikwissenschaft  
Telefon: 0231 – 755 6536  
E-Mail: [michael.stegemann@tu-dortmund.de](mailto:michael.stegemann@tu-dortmund.de)

Die Technische Universität Dortmund hat seit ihrer Gründung vor 50 Jahren ein besonderes Profil gewonnen, mit 16 Fakultäten in Natur- und Ingenieurwissenschaften, Gesellschafts- und Kulturwissenschaften. Die Universität zählt rund 34.000 Studierende und 6.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter etwa 300 Professorinnen und Professoren. Das Lehrangebot umfasst rund 80 Studiengänge. In der Forschung ist die TU Dortmund in vier Profildbereichen besonders stark aufgestellt: (1) Material, Produktionstechnologie und Logistik, (2) Chemische Biologie, Wirkstoffe und Verfahrenstechnik, (3) Datenanalyse, Modellbildung und Simulation sowie (4) Bildung, Schule und Inklusion. Beim QS-Ranking „Top 50 under 50“ belegt die TU Dortmund Rang drei der bundesdeutschen Neugründungen.